

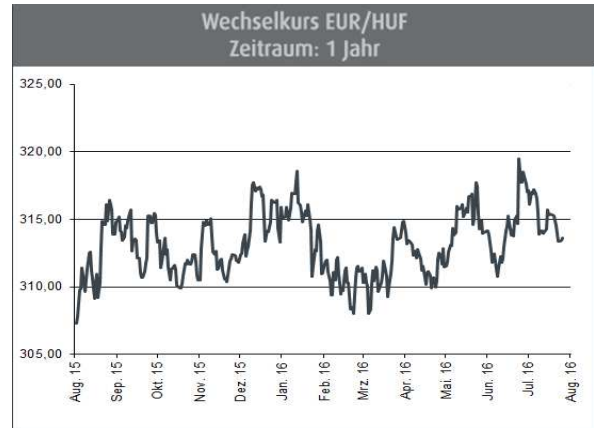
Ungarischer Forint (Stand: 02.08.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

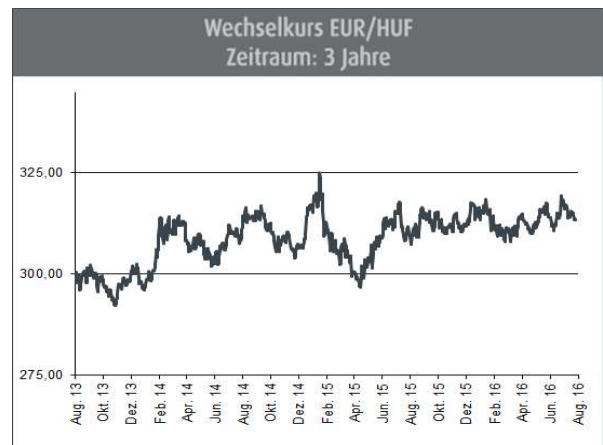
Wenig Neuigkeiten gab es in den letzten Wochen von der Ungarischen Zentralbank zu vermelden: Die Notenbanker haben den Leitzins im Rahmen ihrer turnusmäßigen Juli-Sitzung unverändert bei 0,90 % belassen – zum zweiten Monat in Folge. Dies war von Analysten erwartet worden, weshalb es im direkten Anschluss an die Bekanntgabe zu keiner nennenswerten Reaktion an den Devisenmärkten kam. In den Monaten März, April und Mai hatten die Notenbanker den Leitzins jeweils um 0,15 Prozentpunkte reduziert. Der Zinssatz für so genannte „Overnight-Gelder“, zu der Banken kurzfristig Geld anlegen können, wurde bei – 0,05 % im negativen Bereich belassen. Analysten gehen davon aus, dass die Notenbank weiterhin aktiv sein wird, um die ungarische Wirtschaft zu unterstützen. Dies wäre durchaus hilfreich, denn zuletzt gab es eher „durchwachsene“ Signale aus der ungarischen Wirtschaft. So hat sich beispielsweise der private Konsum zuletzt leicht abgeschwächt: wie die nationale Statistikbehörde im Juli bekanntgab, stiegen die Einzelhandelsumsätze im Mai um 5,7 % an. Dies ist ein beachtlicher Wert, den viele Nationen gerne verbuchen würden. Dennoch bedeuten diese 5,7 % eine leichte Abkühlung; im Vormonat lag der Wert noch bei 6,7 %. Analysten hatten zwar mit einer leichten Abschwächung gerechnet, diese aber auf einen Wert von 5,9 % taxiert. Das Jahr hatte für Ungarn mit einer Enttäuschung begonnen. Im ersten Quartal schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorquartal um 0,8 Prozent. Für eine Reihe von Analysten ist diese Schwäche Ungarns auf einen starken Rückgang der Anlageinvestitionen zurückzuführen, wie er sich in andere Staaten in Mittel- und Osteuropa zeigt. Die ungarischen Investitionen sanken im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 %. Positives gab es zuletzt vom



Arbeitsmarkt zu vermelden: Nach zuletzt 5,5 % ging die Arbeitslosenquote jüngsten Veröffentlichungen der nationalen Statistikbehörde auf zuletzt 5,1 % zurück. Analysten hatten lediglich mit einer leichten Verbesserung auf 5,4 % gerechnet und wurden positiv überrascht. Diese Verbesserung sollte sich mittelfristig auch positiv auf den Konsum auswirken. Neben dieser direkten Wirkung auf die Konjunktur hat der Rückgang der Arbeitslosenquote auch einen weiteren, positiven Effekt auf die konjunkturelle Einschätzung: Weniger Arbeitslose bedeutet, dass die Unternehmen verstärkt Personal eingestellt haben. Dies ist ein Zeichen dafür, dass sie mit einer besseren Auftragslage und somit einer positiven Entwicklung der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung ausgehen.

Ausblick

Der Kurs des Ungarischen Forint konnte in den vergangenen Wochen gegenüber dem Euro wieder deutlich zulegen. Damit bestätigt der Forint seine nun seit rund einem Jahr anhaltende Konsolidierungs-Formation, die ihn in einer klaren Handelsspanne seitwärts notieren lässt. Weder die Veröffentlichung verschiedener Konjunkturdaten, noch die in vielen Währungspaaren zu beobachtenden Auswirkungen des „Brexit“ haben stärkere Ausschläge im Kursverlauf bewirkt. Es spricht momentan jedoch viel dafür, dass der Kurs des Forint weiterhin in seinem Seitwärtstrend verharren wird. Durch die jüngsten Kursgewinne nähert sich der Forint der unteren Linie des Seitwärts-Trendkanals. Zudem verläuft bei einem Kurs von 300,00 EUR/HUF eine massive Widerstandslinie. Spätestens hier wird der Kursanstieg des Forint sein vorläufiges Ende finden. Es ist davon auszugehen, dass es im Anschluss zu einer zwischenzeitlichen Gegenbewegung kommen wird, die dem Forint leichte Kurseinbußen bescheren wird. Chancenorientierte Anleger, die auf den Forint setzen wollen, können im Rahmen dieser erwarteten Kurskorrekturen gezielt in Ungarns Währung einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.